

Unterschiedliche kulturelle Traditionen und Lebensentwürfe treffen zwangsläufig in der Schule aufeinander. Oft verhalten sich Schulen aber noch so, als wären ihre Schüler/innen ethnisch homogen. Dies ist auch ein Problem des Schulsystems, in dem die Schul- und Berufskarriere der meisten Migrantenkinder ohne einschneidende Änderungen weitgehend vorgezeichnet ist.

Die Kultusministerkonferenz der Bundesländer beschloss 1996 einstimmig die Empfehlung über „Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule“, in der der defizitäre Ansatz der Ausländerpädagogik der 80er Jahre überwunden und neue Maßstäbe für interkulturelles Lernen gesetzt wurden:

„In der Auseinandersetzung zwischen Fremdem und Vertrautem ist der Perspektivwechsel, der die eigene Wahrnehmung erweitert und den Blickwinkel der anderen einzunehmen versucht, ein Schlüssel zu Selbstvertrauen und reflektierter Fremdwahrnehmung. Die durch Perspektivwechsel erlangte Wahrnehmung der Differenz im Spiegel des anderen fördert die Herausbildung einer stabilen Identität und trägt zur gesellschaftlichen Integration bei. Eine auf dieser Grundlage basierende gewonnene Toleranz akzeptiert auch lebensweltliche Orientierungen, die mit den eigenen unvereinbar erscheinen, sofern sie Menschenwürde und –rechte sowie demokratische Grundregeln achten“.

Allerdings haben sich in den darauf folgenden Jahren die Anforderungen an die Schule aufgrund der weiter gewachsenen kulturellen Vielfalt noch vergrößert. Die Sprachschwierigkeiten der Migrantenkinder sind nach neuesten Untersuchungen nicht geringer geworden, da die Verkehrssprache in den Elternhäusern auch der dritten und vierten Generation fast immer die des Herkunftslandes ist.

Obwohl es unbestritten wichtig ist, Probleme wahrzunehmen und zu analysieren, ist es ebenso nötig, auch die Vorteile multiethnisch zusammengesetzter Schulen zu sehen: Hier haben die Schüler/innen die Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben, die sie in der globalisierten Welt gut gebrauchen können. Kulturelle Aufgeschlossenheit und kulturelles Selbstbewusstsein sind Kompetenzen, die im europäischen Kontext immer wichtiger werden. Für Migrantenkinder ist der Umgang mit unterschiedlichen kulturellen Milieus alltäglich. Ebenso bewegen sich deutsche Kinder zunehmend in einer kulturell pluralen Gesellschaft. Schule ist dabei ein Umfeld, das ihnen einen selbstbewussten und selbstverständlichen Umgang mit fremden Sprachen und Kulturen ermöglichen sollte, in dem eine Reflexion der eigenen Verortung und des eigenen Weges stattfinden kann.

Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die viele gesellschaftliche Felder und unterschiedliche Akteure betrifft. Die Kommunen spiegeln ebenso wie die Schulen die Vielfalt ihrer Einwohnerschaft. In ihrer Rolle als Schulträger stehen sie dabei in mehrfacher Verantwortung und spielen eine besondere Rolle bei der Förderung von gegenseitigem Verständnis Interesse und Respekt zwischen den Kulturen.

Wir laden Sie ein, diese Diskussion über Realität, Chancen und Probleme einer kulturellen und ethnischen Vielfalt mit zu führen und Ihre Erfahrungen und Vorstellungen einzubringen.

Tutzinger Netzwerk für Schule und Lehrer

PROGRAMM

Mittwochabend, 12.10.2005

17.30 Uhr	Anreise – Büffet
18.30 Uhr	<p>Begrüßung und Einführung in die Tagung</p> <p>EAT: <i>Dr. Roswitha Terlinden</i>, Tutzing BLLV/VBE: <i>Dr. Ludwig Eckinger</i>, Bundesvorsitzender des Verbandes für Bildung und Erziehung (VBE) und Vizepräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), München Universitäten: <i>Prof. Dr. Uwe Sandfuchs</i>, TU Dresden</p>
19.00 Uhr	<p>Ethnische und kulturelle Vielfalt in den Schulen: Was ist Realität? Wo und warum gibt es Probleme? Impulsreferate aus verschiedenen Erfahrungsbereichen: Freie Jugendarbeit: <i>Dr. Ahmet Toprak</i>, Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München Schule: <i>Dr. Franz Igerl</i>, Grundschule an der Bergmannstraße München Prävention: <i>Dr. Wiebke Steffen</i>, Bayerisches Landeskriminalamt, Dezernatsleiterin Dezernat 51 Familie: <i>Gülseren Demirel</i>, Sozialpädagogin, München</p> <p>Moderation: <i>Dr. Ludwig Eckinger</i></p>
21.00 Uhr	Gespräche in den Salons

Donnerstag, 13. 10. 2005

8.00 Uhr	<p>„Der Fremde, der sich bei Euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten ...“ Morgenmeditation</p>
8.15 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	<p>Interkulturelle Erziehung: brauchen wir eine neue Perspektive? <i>Prof. Dr. Inci Dirim</i>, Juniorprofessorin für Schulpädagogik, Universität Hannover, Forschungsschwerpunkt „Empirische Lehr- und Lernforschung unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Migrationshintergrund“</p>
9.30 Uhr	<p>Wissenschaft vom Fremden. Kann sie der Schule helfen? <i>Prof. Dr. Ewald Kiel</i>, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität München</p>
10.00 Uhr	<p>Diskussion im Plenum moderiert von <i>Prof. Dr. Uwe Sandfuchs</i>, Lehrstuhl Grundschulpädagogik und Historische Pädagogik, TU Dresden</p>
10.30 Uhr	Kaffee/Tee
11.00 Uhr	<p>Interkulturelles Zusammenleben: Aufgaben der Städte</p> <p><i>Dr. Georg Barfuß</i>, integrationspolitischer Sprecher des FDP-Landesvorstandes Bayern</p> <p><i>Renate Kneise</i>, Lehrerin, Leiterin des Referats für Ausländerpädagogik beim VBE Baden-Württemberg, Mannheim</p> <p><i>Prof. Roderich Kulbach</i>, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Fachbereich Soziale Arbeit, Bochum</p> <p><i>Sedef Özakin</i>, Stadträtin, Landeshauptstadt München</p> <p><i>Dr. Dieter Wolz</i>, berufsmäßiger Stadtrat, Schulreferat der Stadt Nürnberg</p> <p>Moderation: <i>Prof. Christoph Lindenmeyer</i>, Leiter der Hauptabteilung Kultur im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks</p>
13.00 Uhr	Ende der Tagung mit einem Büffet

TUTZINGER NETZWERK FÜR SCHULE UND LEHRER

Mitglieder

Dr. Roswitha Terlinden, Studienleiterin Ev. Akademie Tutzing
Dr. Ludwig Eckinger, Bundesvorsitzender Verband Bildung und Erziehung (VBE)/Vizepräsident Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)
Prof. Dr. Heinz Jürgen Ipfing, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Regensburg
Prof. Dr. Joachim Kahlert, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik, Universität München
Andreas Klinkhardt, Verleger, Bad Heilbrunn
Prof. Dr. Rudi Krawitz, Institut für Integrative Bildung, Universität Koblenz-Landau
Prof. Dr. Uwe Sandfuchs, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Historische Pädagogik, TU Dresden
Prof. Dr. Norbert Seibert, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Passau

TAGUNGSLEITUNG

Dr. Roswitha Terlinden, Studienleiterin

TAGUNGSORGANISATION

Rita Niedermaier beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Telefon (0 81 58) 251-128; Telefax (0 81 58) 99 64 28 Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die Antwortkarte. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 28. September 2005.

ABMELDUNG

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir **bis spätestens zum 5. Oktober 2005** um entsprechende **schriftliche** Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50%** (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100%** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:		Ermäßigung
Teilnahmebeitrag	€ 45.-	€ 22,50
Vollpension im Einzelzimmer	€ 55.-	€ 27,50
Vollpension im Doppelzimmer	€ 45.-	€ 22,50
Verpflegung	€ 17.-	€ 8,50
(ohne Übernachtung/Frühstück)		

ERMÄSSIGUNG

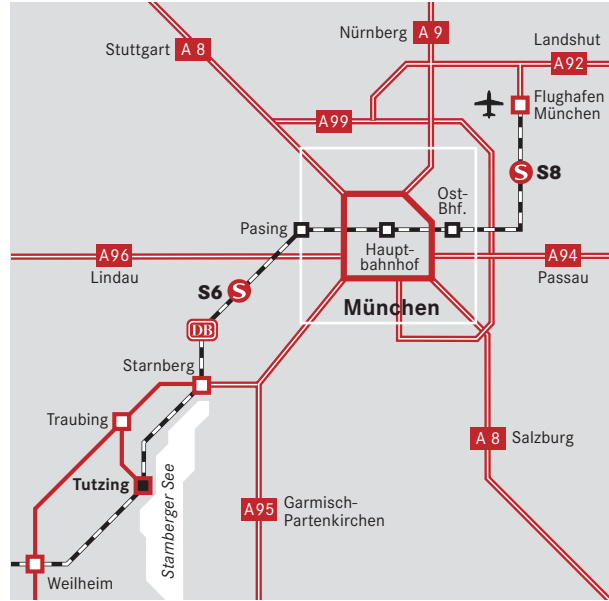
Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

VERKEHRSV ERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München - Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

GÜNSTIGE S-BAHN BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	DB	S6
München-Hbf	16.32 Uhr	16.33 Uhr
München-Pasing	16.39 Uhr	16.43 Uhr
Tutzing	16.59 Uhr	17.16 Uhr
Tutzing	14.00 Uhr	14.04 Uhr
München-Pasing	14.20 Uhr	14.38 Uhr
München-Hbf	14.26 Uhr	14.47 Uhr



© Konzept und Gestaltung peilstöcker • design Tel. 081 53-990 350 | Druck: Ulenspiegel Druck & Verlag GmbH, Andechs



Evangelische Akademie Tutzing

Das traditionsreiche Tutzinger Schloss dient seit 1947 der Evangelischen Akademie als Tagungsstätte. Mit der Gründung des Politischen Clubs (1954) erlangten die Akademitagungen bundesweite Bekanntheit, das Tagungsangebot konnte kontinuierlich erweitert werden.

Behutsam restaurierte und ergänzte Bauten bieten - neben dem unter der Regie von Olaf Gulbransson errichteten Auditorium - die Gelegenheit zu einem vielfältigen Tagungsbetrieb. Komfortable Übernachtungen sind im Schloss und Gästehaus möglich. Das schöne Ambiente des Tutzinger Schlosses wird mit täglich frisch zubereiteten Speisen aus der Küche abgerundet. Die Produkte stammen überwiegend aus biologischem Anbau.

Die besondere Lage der Akademie am Ufer des Starnberger Sees, ihre Nähe zu München und zu den Bergen, eröffnet vielfältige Ausflugsmöglichkeiten zu allen Jahreszeiten.

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 · D-82327 Tutzing
Tel: 08158/251-0 · Fax: 08158/99 64 44
Internet: www.ev-akademie-tutzing.de



Evangelische Akademie Tutzing

Schloss-Straße 2+4
82327 Tutzing am Starnberger See

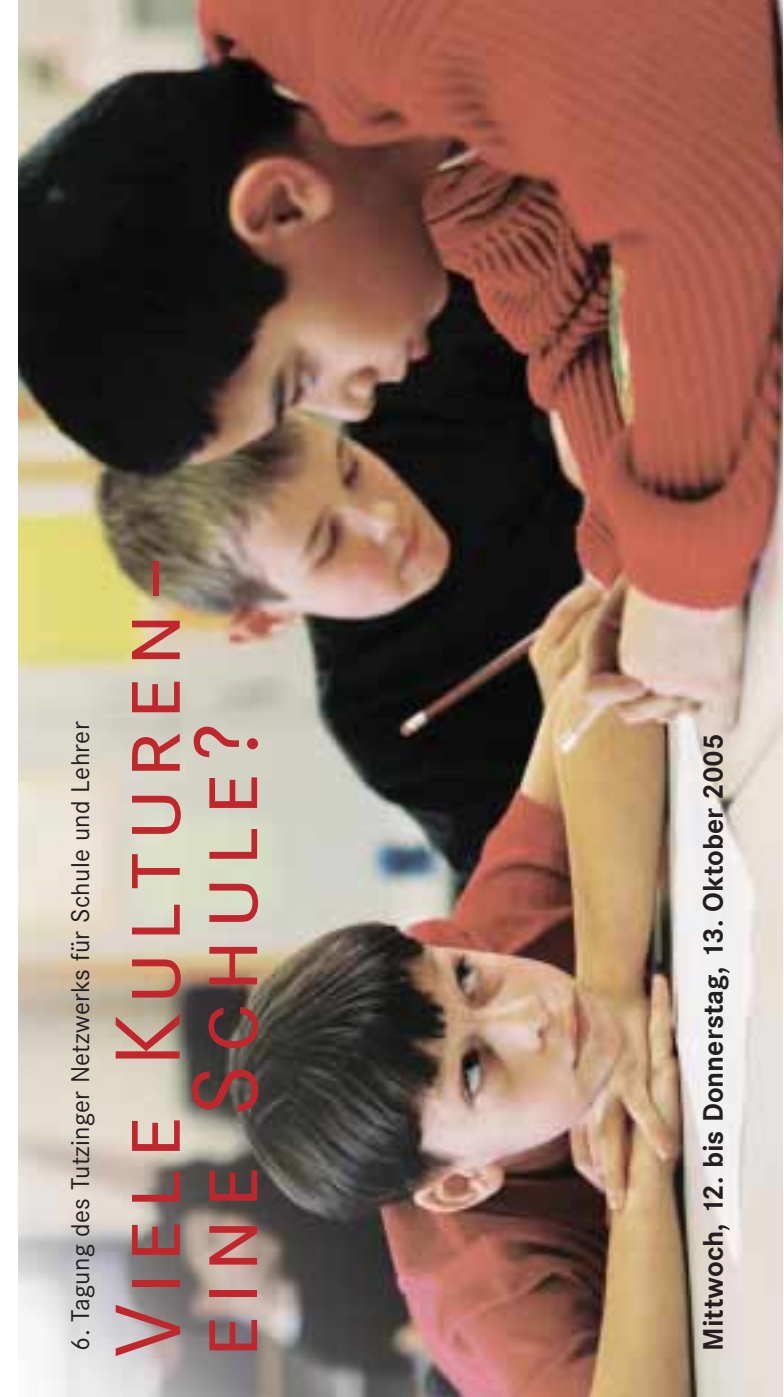


Deutsche Post
Entgelt bezahlt
82327 Tutzing (Allemagne)

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

6. Tagung des Tutzinger Netzwerks für Schule und Lehrer

VIELE KULTUREN - EINE SCHULE?



Mittwoch, 12. bis Donnerstag, 13. Oktober 2005